

Die Erde und der Komet.

Die Geschichte, die ich jetzt erzählen will, ist höchst merkwürdig. Sie dauert nämlich mehrere hundert Jahre. Wenn also einer ihren Anfang miterlebt hätte, so wäre er lange vor ihrem Ende tot und begraben gewesen, ja sogar, lange ehe sie richtig in Schuß gekommen wäre.

Sie spielt sich draußen im Weltenraum ab, wo alle Sterne schwimmen und wo es so kalt ist, daß der dickste Winterüberzieher uns nicht mehr schützen würde als ein armseliges Hemd.

Und der Weltenraum ist so groß, daß niemand sagen kann, wie groß er ist.

Doch das macht jetzt nichts.

Denn wenn auch einer das sagen könnte, so würden die andern Menschen ihn doch nicht verstehen

Draußen im Weltenraum zog also die Erde ihre Straße, wie sie das schon viele, viele Jahre getan hat und bis auf den heutigen Tag noch tut. Sie ging um die Sonne herum, immer rund herum, rund herum — einem Menschen wäre schon längst davon schwindlig geworden.

Der Erde wurde aber nicht schwindlig; sie war an die Tour gewöhnt, die übrigens nicht etwa ein kleiner Spaziergang war. Sie dauerte nämlich ein ganzes Jahr, und kaum war die Erde mit der einen Tour fertig, so begann sie auch schon mit der nächsten.

Und als wäre sie reinweg verrückt, drehte sie sich oben-drein die ganze Zeit über noch um sich selbst, genau so wie ein junger Hund, der seinen eignen Schwanz hascht. Dazu aber brauchte sie nicht mehr als vierundzwanzig Stunden, und sie tat es nur, damit die Sonne sie gleichmäßig von allen Seiten bescheinen konnte. Auf der Seite, die der